Hessische Lehrkräfteakademie

Studienseminar für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen in Kassel mit Außenstelle in Eschwege



Pädagogische Facharbeit

Das vorliegende Papier gibt Hinweise und leistet Hilfestellung beim **Planen** und **Verfassen** der pädagogischen Facharbeit nach § 40a HLbG und § 46 HLbGDV.

Die individuellen, persönlichen Fragestellungen sind auf die jeweilige Problemstellung der pädagogischen Facharbeit zu beziehen.

Die Handreichung dient als **Orientierungsrahmen** zur Einschätzung, welchen Aspekten bei der Bewertung der pädagogischen Facharbeit besondere Bedeutung zukommt. Gleichzeitig ist es Grundlage für die **Beurteilung** der schriftlichen Arbeit.

Erfassen eines Problems

- ► Berufspraktische Relevanz
- ▶ Authentizität
- ► Eingrenzung und Zielsetzung
- Kompetenzbereiche und deren Interdependenz
- ► Schwerpunktsetzung
- ► Adressatenbezug
- ▶ Leistbarkeit
- ► Arbeitshypothese
- ▶ Problemerfassung

- Ist ersichtlich, ob eine p\u00e4dagogische, diagnostische, fachdidaktische, methodische oder die Mitgestaltung von Schule betreffende Problemstellung oder Schwerpunktsetzung verfolgt wird?
- Ist ersichtlich, auf wen oder was das Handeln ausgerichtet ist (z. B. auf die Kompetenzerweiterung eines Einzelnen oder einer Lerngruppe, auf Schulprogramm, Elternschaft, Kollegium)?
- Besitzt die problemorientierte Fragestellung die gebotene pädagogische Relevanz?
- Besitzt die problemorientierte Fragestellung die gebotene Authentizität oder ist es eher eine "Scheinhypothese"?
- Wird die Erfassung des Problems mit diagnostischen Verfahren belegt und begründet (z.B. Beobachtung, Schülerarbeit, Umfrage, Tests)?
- Werden Fragestellungen / Hypothesen aus der Ausgangslage abgeleitet?
- Sind die Fragestellungen / Hypothesen ergebnisoffen?

Planung des Vorhabens mit theoretischer Grundlegung

- ▶ Wissenschaftliche Fundierung
- ► Konzeptentwicklung
- ▶ Ausgangslage
- ► Konzeptübernahme
- Passung
- ► Begründungszusammenhang
- ► Konzeptübersicht
- zeitliche Orientierung
- Material
- ► Intention des Vorhabens

- Wird eine konzeptrelevante Sachgrundlage entwickelt?
- Werden alternative Lösungsansätze berücksichtigt?
- Wird das Konzept selbst entwickelt oder begründet übernommen?
- Wird die Entscheidung für den gewählten Lösungsansatz begründet?
- Dient die theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema der Konkretisierung des Problems?
- Wird relevante aktuelle Fachliteratur herangezogen?
- Werden aus den theoretischen Grundlegungen und aus der (Lern-) Ausgangslage Folgerungen für die Problemlösung gezogen?
- Wird die für den Lösungsansatz relevante Ausgangslage diagnostisch ermittelt dargestellt?
- Ist das Konzept im Planungsstadium grundsätzlich geeignet, einen Beitrag zur Problemlösung zu leisten?
- Werden für die Planung des Vorhabens grundlegende pädagogische, fachdidaktische und methodische Aspekte berücksichtigt?
- Sind die Planungselemente begründet aufeinander abgestimmt?
- Wird ein eigener Standpunkt begründet?
- Werden Handlungsschritte / Lernschritte beschrieben?
- Wird die Intention des Planungsvorhabens konkret benannt?

Darstellung der Problemlösung ► Selbstständigkeit ► Theorie-Praxis-Verknüpfung ► Authentizität ► Exemplarität ► Schwerpunktsetzung ► Kompetenzerweiterung ► Dokumentation ► Veränderung	 Wird das Konzept durchgängig eigenverantwortlich umgesetzt? Wird der Bezug zur Fragestellung aufrechterhalten? Lässt die Darstellung eine kritisch-reflexive Umsetzung des Konzepts erkennen? Findet ein Rückbezug auf die theoretische Grundlegung statt? Wird ein Prozess der Veränderung / Entwicklung aufgezeigt? Wird das Ergebnis der Veränderung verdeutlicht? Werden Evaluationsinstrumente zur Erfassung des Veränderungsprozesses / der Ergebnisses angewandt? Sind die in der Darstellung der Problemlösung aufgenommenen Praxisbeispiele und Materialien bedeutsam? Haben die Materialien im Anhang im Hinblick auf den konzeptionellen Schwerpunkt exemplarischen Charakter?
	- Ist die Dokumentation im Anhang gegliedert und kommentiert?
Reflexion ► Problemsichtigkeit ► Perspektivität ► Evaluation ► Rückbezug ► Praktikabilität ► Authentizität ► Alltagstauglichkeit ► Übertragbarkeit	 Werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Fragestellung / Hypothesen kritisch reflektiert? Wird in der Reflexion Bezug auf das Problem, auf die theoretischen Grundlagen, auf die Konzeption, auf die angestrebten Kompetenzen und Ergebnisse des praktischen Handelns genommen? Werden Planung und Lösung des Problems erörtert und selbstkritisch reflektiert? Wird eine eigene Position begründet? Wird das Vorhaben auf seine Praktikabilität, Alltagstauglichkeit und Übertragbarkeit hin überprüft? Werden für den weiteren Verlauf der Praxis tragfähige Konsequenzen bzw. Perspektiven / Alternativen abgeleitet? Welche Auswirkungen hat das erprobte Konzept (z.B. auf die Lernenden, die Elternschaft, Schulprogramm, Kollegium)?
 Darstellung und Formalien ▶ Sprache ▶ Rechtschreibung ▶ Zitierweise / Quellennachweis ▶ Versicherung § 25 (7) HLbGDV ▶ Umfang 	 Entspricht die Sprache in Form, Ausdruck und gedanklicher Klarheit den Anforderungen? Ist die Arbeit frei von Rechtschreib- und Interpunktionsfehlern? Werden die Regeln der deutschen Grammatik beachtet? Sind alle Quellenangaben einschließlich Internetquellen vollständig, sorgfältig und korrekt erfasst? Entspricht die Arbeit den in § 46 (4) HLbGDV genannten Anforderungen? Entspricht der Textumfang den Empfehlungen? Gibt es Verweise im Textteil auf die Dokumentation im Anhang? Werden Redundanzen und Widersprüche vermieden?